

# Der bewaffnete Friede

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **33 (1957-1958)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# der bewaffnete FRIEDE

## Militärische Weltchronik

In Moskau und in den Satellitenländern des Weltkommunismus wurde Anfang November der 40. Jahrestag der Roten Revolution gefeiert. Ein Ereignis, das der historischen Wahrheit nach keine Revolution, sondern der kalte Staatsstreich einer Minderheit war. Die zentrale Figur dieses Staatsstreiches, Lenin, wäre heute zweifellos ein großer und angesehener Mann, dem man auch im Westen die Referenz nicht verweigern würde, wären alle seine damals dem russischen Volk und der Welt gemachten Versprechungen der friedlichen Entwicklung und der Hebung des Lebensstandards der Völker tatsächlich in Erfüllung gegangen. Seither sind aber Millionen von Menschen in den Sklavenlagern der Sowjetunion umgekommen, und Millionen sind verhungert und der sowjetischen Planwirtschaft zum Opfer gefallen.

Die wissenschaftliche Leistung der beiden russischen Erdsatelliten ist unbestritten. Niemals darf aber vergessen werden, wie groß die Opfer dafür waren und was dieses Parteiregime, das die Wissenschaft unter Ver-

nachlässigung aller anderen Gebiete, mit allen Macht- und materiellen Mitteln auf einen angestrebten Erfolg konzentrieren kann, in den letzten 40 Jahren für seine Bürger getan hat oder besser nicht getan hat. Wir dürfen nicht vergessen, daß dieser Rote Mond mit Opfern bezahlt wurde, die kein demokratisch regierter Staat je hätte dafür verantworten können.

Die Sputniks und die in ihrem Zeichen stehende Politik und die die immer noch vorherrschende Uneinigkeit im Lager der freien Welt haben der militärpolitischen Lage neuerdings Akzente eines unsicheren Abwartens und einer Labilität aufgesteckt, die zu ersten Befürchtungen Anlaß geben. Im Mittleren Osten sind die Parteigänger Moskaus — Syrien und Aegypten — sowie seine zahlreichen Agenten und Mitläufer in allen arabischen Staaten weiterhin daran, die Unruhe zu schüren und jede Stabilität in diesem Raume bewußt zu verhindern. Der von den Sowjets kräftig angeblasene Konflikt zwischen der Türkei und Syrien, der ebenso rasch wieder abgepiffen wurde,

ist nur eines der zahlreichen Beispiele. Alle diese Vorkommnisse dürfen uns aber über das für die ganze freie Welt wichtigste Problem nicht hinwegtäuschen, das Algerienproblem. Dieses wächst sich zu einem immer weiter fressenden Geschwür aus, das kaum mehr geheilt werden kann, wenn es nicht in den nächsten Monaten befriedigend beigelegt werden kann. Die Lage in Nordafrika ist derart, daß die Sowjetunion aus den dort ungelösten Fragen und Konflikten selbst den größten Gewinn zieht und in diesem Raume systematisch die zweite Front gegen Europa aufbaut.

Der Aufbruch der reiferen farbigen Völker ist eine weltgeschichtliche Bewegung, welche in ihrer Bedeutung mit der Reformation, der Abschaffung des Polizeistaates und der modernen Arbeiterbewegung verglichen werden kann. Während England und Holland in Indien und Indonesien die Konsequenzen aus den neuen geschichtlichen Verhältnissen zogen, ließ sich Frankreich in Algerien auf einen Kleinkrieg ein, der, solange französische Truppen in diesem Lande stehen, nie mehr zur Ruhe kommen wird.

Die algerischen Kämpfer finden bei den französischen Truppen amerikanische Waffen, amerikanische Kleidungsstücke und amerikanische Konserven. Dadurch entsteht eine antiwestliche Stimmung bei den mit Algerien sympathisierenden nordafrikanischen Staaten. Der Krieg bringt Frankreich

Fortsetzung Seite 96



### Industrie-Lacke

### Druckfarben für alle Druckverfahren

**VERNICOLOR AG MEILEN-ZÜRICH** Lack- und Druckfarbenfabrik Telephone 051/92 77 55



Telephon 33 20 55

**Uniformen-, Teppich- und Steppdecken-Reinigung**

**FILIALEN:**

Rosengasse 7 Tel. 32 41 48  
 Werdstraße 56 » 23 33 61  
 Kreuzplatz 5a » 24 78 32  
 Gotthardstr. 67 » 25 73 76  
 Zweierstr. 166 » 33 20 82  
 Albisstraße 71 » 45 01 58  
 Oerlikonerstr. 1 » 26 62 70

Kaufe

**1 Ord. Pistole 7,5mm**

Telephon 058.51623

Der elegante Herr trägt Hemden Marke:



**S.A. PIETRO REALINI AG STABIO**



**VEREINSFAHNEN**

**HEIMGARTNER+Co.**  
VORM. KURER+CO. WIL(SIG)

**HARTMANN-FARBEN**

GEBR. HARTMANN A.G.  
DRUCKFARBEN-FABRIK

ZÜRICH-OERLIKON  
TELEFON (051) 46 65 65



**QUALITÄTS-DRUCK**

**Sack- & Kistenkarren**



Plattformwagen  
Hubwagen  
Stapelauflüge  
Förderanlagen

**Kempf & Co. Herisau 2**  
Aktiengesellschaft

**FÄRBEREI WÄDENSWIL**

Chem. Reinigungs-AG. / Wädenswil/ZH / Tel. 95 60 58

Filialen in Zürich: Badenerstr. 60 T. 25 20 41 / Forchstr. 92, T. 32 67 11

empfiehlt sich für die

**PFLEGE IHRER UNIFORMEN**

# Sadexan

erfrischt u. stärkt zugleich!

Verlangen Sie bitte Gratismuster SADEC AG., Rütli ZH